

# Feuerfrösche haben in Großörner Riesenspaß

## Unihockey: Junge Mannschaft sehr beliebt

Von MATHIAS LIEBING

**Großörner/MZ.** Hoch konzentriert schlängelt sich Lea an den in einer Reihe liegenden Medizinbällen vorbei. Die kleinen Schritte sind behutsam gesetzt. Der Blick pendelt vorsichtig zwischen den Hindernissen und dem Ball, den sie an einem Stock vor ihren Füßen führt. Es sind die ersten Meter, die das dreijährige Mädchen als Unihockey-Spielerin zurücklegt. Applaus gibt es dafür von den Eltern, Großeltern, Tanten, Onkeln und Geschwistern, die an diesem Nachmittag in der frisch modernisierten Sporthalle in Großörner zusehen.

„Vielseitigkeit und Abwechslung sind wichtig, um die Kinder spielerisch an den Sport heranzuführen. Zumal viele Jungen und Mädchen über sehr wenig Bewegungserfahrung verfügen, was beispielsweise eine Rolle vorwärts oder das Balancieren auf einem Bein angeht“, erklärt Annett Liebing, die gemeinsam mit Hartmut Brehmer die zwölf Kinder, die regelmäßig zum Dienstagstraining kommen, anleitet. Feuerfrösche Großörner nennt sich die jüngste Mannschaft des Sportvereins Rot-Weiß und erfreut sich seit dem Start großer Beliebtheit. „Das Interesse geht so weit, dass Anfang des Jahres ein zweites Team mit Vorschulkindern mit dem Training starten soll. Dazu gibt es Überlegungen, dass die

Grundschule eine Arbeitsgemeinschaft gründet. Allerdings fehlen in beiden Fällen noch Helfer“, sagt Annett Liebing. Ermöglicht wurde die bisherige Entwicklung durch das Förderprogramm „Toben macht fit!“. Jenes wird durch das Kultusministerium, das Ministerium für Gesundheit und Soziales sowie der Sportjugend des Landesportbundes Sachsen-Anhalt gestützt und hat in Mitteldeutschland bereits 200 Kindergärten und Trainingsgruppen kostenlos mit einem aus Stöcken und Bällen bestehenden Mannschaftssatz ausgestattet.

Unterstützung sichert auch der Kreissportbund zu: „Unihockey ist ein relativ junger Sport, der sich vor allem dadurch auszeichnet, dass die Bewegungsanforderungen sehr vielseitig sind. Natürlich unterstützen wir die Initiativen, die das Ziel haben, den Sport im Mansfelder Land weiter zu etablieren“, so Geschäftsführer Hans-Ulrich Königshausen. „Sachsen-Anhalt und Sachsen gelten als die Boomregionen des Sports in Deutschland“, erklärt Rolf Blanke, Präsident des Unihockey-Bundes Sachsen-Anhalts. Für das Frühjahr sind in Großörner für die Feuerfrösche bereits erste kleine Turniere geplant. Gegner aus Wernigerode, Weißenfels und Aschersleben haben Interesse signalisiert. Dann kann Lea beweisen, dass sie nicht nur Medizinbälle umspielen kann.



Nico, Paul, Maurice und Yara (von links) haben viel Spaß bei den Feuerfröschen in Großörner.

Foto: Mathias Liebing